

Fahrradfreundlicher Kreis Steinfurt



Alltagsradverkehr



Freizeitradverkehr



Radinfrastruktur

Leitantrag zur Aufnahme in die AGFS NRW

„Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V.“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Allgemeine Daten zum Kreis Steinfurt

- 1.1. Einwohnerzahl, Flächengröße, Topografie, Lage
- 1.2. Modal Split
- 1.3. Unfallentwicklung im Radverkehr der vergangenen Jahre

2. Verkehrspolitik des Kreises Steinfurt

- 2.1. Haushaltsaufwendungen für den Radverkehr
- 2.2. Verkehrspolitische Grundsatzbeschlüsse
- 2.3. Verankerung der Radverkehrsförderung in der Verwaltung

3. Bisher im Kreis Steinfurt durchgeführte Maßnahmen

- 3.1. Verkehrsentwicklungsplan, Schrift „Radverkehr im Kreis Steinfurt“
- 3.2. Bauliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs
- 3.3. Radwegweisung
- 3.4. Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Verknüpfung mit dem Radverkehr)
- 3.5. Sonstige Radinfrastruktur
- 3.6. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr
- 3.7. Private Initiativen
- 3.8. Fahrradtourismus
- 3.9. Inlineskaten, Nordic Walking, Wandern

4. Zukünftige Planungen und Maßnahmen

- 4.1. Fortschreibung der Informationen zur Radverkehrsplanung, Weiterentwicklung der Netzkonzeption
- 4.2. Bauliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs
- 4.3. Radwegweisung
- 4.4. Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Verknüpfung mit dem Radverkehr)
- 4.5. Sonstige Radinfrastruktur
- 4.6. Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden
- 4.7. Private Initiativen, Bürgerradwegeprogramm
- 4.8. Fahrradtourismus
- 4.9. Inlineskaten, Nordic Walking, Wandern

Vorwort



Das Fahrrad hat im Kreis Steinfurt nicht nur im Freizeitverkehr einen hohen Stellenwert, sondern wird in hohem Maße auch im „Alltagsverkehr“ (Schule, Arbeit, Versorgung) eingesetzt. Bereits Anfang der 80-er Jahre wurde ein zusammenhängendes Radwanderwegenetz ein-

schließlich einer Radwanderkarte entwickelt und beim Bau von Kreisstraßen wurde durch die Anlage zahlreicher straßenbegleitender Radwege der sogenannte „Alltagsradverkehr“ gefördert. Allein seit dem Jahr 2000 wurden bei 46 Radwegebaumaßnahmen insgesamt ca. 60 km Radwege an Kreisstraßen mit einem Kostenvolumen von ca. 12 Millionen € gebaut.

Zwischenzeitlich genießt der Kreis Steinfurt als Teil der Radregion Münsterland mit den anderen Münsterlandkreisen den Ruf, Deutschlands Radregion Nr. 1 zu sein. Von den zahlreichen spannenden Themenrouten erfreut sich der im Rahmen der REGIONALE 2004 geschaffene EmsAuenWeg besonderer Beliebtheit. Dieser Radweg als Teilstück des 375 km langen Emsradweges wurde als erste Radroute in Nordrhein-Westfalen mit dem Qualitätssiegel „Radroute des Jahres in NRW 2005“ ausgezeichnet. Auch die Friedensroute, die die Friedensstädte Münster und Osnabrück verbindet, erfüllt die hohen Anforderungen an eine Qualitätsroute und wurde mit dem Qualitätssiegel „Radroute des Jahres in NRW 2008“ ausgezeichnet.

Die Qualitätssicherung und -steigerung des Tourismus ist eines der TOP- Themen des Kreisentwicklungsprogramms 2020 vom März 2008. Schwerpunkt vieler Projekte ist die Förderung des Radtourismus als Teil der Tourismusoffensive des Kreises Steinfurt.

Als eines dieser Projekte wird z. Z. unter dem Landestitel „Bahn frei für's Rad, Grüne strecken NRW“ auf der ehemaligen Schienenstrecke Rheine-Coesfeld zwischen dem Bahnhof Rheine und dem Bahnhof Lutum (Billerbeck) ein durchgängiger Radweg, die „Schlossallee“, angelegt. Die Gesamtkoordination für dieses Gemeinde- und kreisübergreifende Projekt sowie die technische Planung und die bauliche Umsetzung des Radweges obliegt dem Kreis Steinfurt.

Zur Unterstützung der zahlreichen bürgerschaftlichen Initiativen zum Bau von Radwegen hat der Kreistag des Kreises Steinfurt am 10. März 2008 beschlossen, ein Sonderprogramm zur Förderung von „Bürgerradwegen“ aufzustellen, mit dem die zahlreichen Bürgerinitiativen zum Bau von Radwegen in den Haushaltsjahren 2008, 2009 und 2010 mit insgesamt 900.000,00€ gefördert werden.

Angesichts all dieser, zum Teil mit erheblichen finanziellen Aufwand verbundenen Maßnahmen sowie weiterer Aktivitäten (z. B. Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“, gemeindeübergreifende Koordination der Radwegeplanung) wird davon ausgegangen, dass der Kreis Steinfurt die Voraussetzungen für das Qualitätssiegel „Fahrradfreundlicher Kreis“ und damit für die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. erfüllt. Von der AGFS werden zusätzliche interessante Impulse für die Förderung des Radverkehrs mit Vorteilen für Bürgerschaft, Städte, Gemeinden und Kreis erwartet.

Steinfurt im März 2009

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Kubendorff'.

Thomas Kubendorff
Landrat

1. Allgemeine Daten zum Kreis Steinfurt

1.1 Einwohnerzahl, Flächengröße, Topografie, Lage

Der Kreis Steinfurt ist 1975 im Rahmen der kommunalen Neugliederung aus den ehemaligen Kreisen Tecklenburg, Steinfurt und Münster hervorgegangen und stellt mit 1.791 km² den zweitgrößten Kreis nach dem Hochsauerlandkreis in Nordrhein-Westfalen dar. Das Kreisgebiet umfasst insgesamt 24 Städte und Gemeinden und gehört zum Regierungsbezirk Münster.

Der Kreis Steinfurt gehört zum nördlichen Münsterland. Das Kreisgebiet besteht zum überwiegenden Teil aus dem für das Münsterland typischen Flachland, wobei sich die Höhenlagen zwischen 30 m und 70 m ü. NN bewegen. Der Teutoburger Wald und seine Ausläufer reicht mit Höhen von bis zu 236 m ü. NHN in das Kreisgebiet hinein.

Die Hauptsiedlungsbereiche des Kreises Steinfurt liegen auf den Achsen Münster-Rheine und Rheine-Ibbenbüren. Die für das Münsterland charakteristischen Streusiedlungsbereiche sind vornehmlich im westlichen Teil um Ochtrup und Steinfurt, sowie nördlich von Ibbenbüren anzutreffen. Zudem ist das Siedlungsband von Münster über Altenberge und Steinfurt nach Ochtrup von Bedeutung. Die restlichen Siedlungsbereiche sind eher als punktuelle Siedlungsbereiche anzusehen.

1.2 Modal Split

Das Münsterland ist aufgrund seiner topographischen Gegebenheiten traditionell eine Region mit einer hohen Frequentierung durch den Fahrradverkehr. Diese Tatsache wird durch die Haushaltsbefragung anlässlich der Erarbeitung des Regionalen Verkehrsentwicklungsplans für den Kreis Steinfurt bestätigt, denn fast 70 % aller Haushalte besitzen mehr als ein Fahrrad.

Dementsprechend nimmt der Fahrradverkehr mit 28 % im Vergleich zu in anderen Kreisen NRW's erzielten Werten einen außergewöhnlich hohen Anteil ein. In diesem Zusammenhang ist nochmals auf das "fahrradfreundliche Münsterland" hinzuweisen.

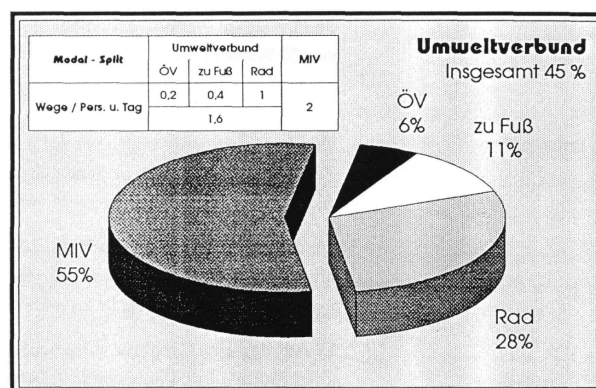
Infolge der relativ dünnen Besiedlung sind auch die Entfernungen zwischen den Orten und Ortsteilen relativ groß, wie die folgende Übersicht zeigt.



Der Kreis Steinfurt ist umgeben von den gleichfalls ländlich geprägten Kreisen Borken, Coesfeld und Warendorf, den niedersächsischen Kreisen Grafschaft Bentheim, Emsland und Osnabrück sowie von den kreisfreien Städten Münster und Osnabrück.

Mit rund 445.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 247 Einwohnern je Quadratkilometer ist das Kreisgebiet relativ dünn besiedelt. Die Stadt Rheine besitzt mit ca. 530 Ew/km² die höchste Einwohnerdichte. Im Gegensatz dazu weist die Gemeinde Hopsten mit ca. 75 Ew/km² die niedrigste Dichte auf.

Insgesamt werden 45 % aller Wege und Fahrten der Steinfurter Bevölkerung mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückgelegt.



1.3 Unfallentwicklung im Radverkehr der vergangenen Jahre

Wie die folgende Tabelle zeigt, war die Zahl der Radfahrunfälle während der letzten 5 Jahre relativ konstant. Im Jahr 2006 waren allerdings 10 getötete Unfallopfer zu beklagen. Nach Auskunft der Polizeistation Steinfurt sind jedoch keine signifikanten Unfallhäufungspunkte zu verzeichnen. Auch ein Vergleich mit anderen Kreisen führt zu keinen verwertbaren Ergebnissen, da sich die Verkehrssituation sehr unterschiedlich darstellt.

Jahr	Beteiligte Radfahrer	Getötete	Verletzte
2003	638	4	524
2004	629	4	500
2005	616	5	513
2006	661	10	536
2007	688	4	546

Zur Förderung der Verkehrssicherheit wurde das Netzwerk „Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“ gegründet, in dem auch der Kreis Steinfurt sowie zahlreiche kreisangehörige Städte und Gemeinden mitwirken.

Ziel dieses Netzwerkes ist

- die grundsätzliche Förderung der sicheren und eigenständigen Mobilität von Kindern, Senioren und Mobilitätseingeschränkten,
- die Intensivierung und Qualifizierung der kommunalen Zusammenarbeit,
- die aktive Teilnahme am Informations- und Erfahrungsaustausch im regionalen Netzwerk.

Neben der im Kreis Steinfurt obligatorischen Radfahrprüfung für alle Grundschüler der 4. Klasse (ca. 5.000 Schüler/Jahr) dienen zahlreiche Initiativen der Erhöhung der Verkehrssicherheit der Radfahrer. Hierzu gehören z. B. die Arbeitsbücher für Grundschüler, die in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht, der Verkehrskonferenz des Kreises Steinfurt und den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei erstellt wurden und den Grundschulen in einer Auflage von mehr als 6.000 Exemplaren zur Verfügung gestellt wurden oder das Projekt „Walking Bus“, mit dem Schüler motiviert werden sollen, ihren Schulweg zu Fuß zurückzulegen.

2. Verkehrspolitik des Kreises Steinfurt

2.1 Haushaltsaufwendungen für den Radverkehr

Seit dem Jahr 2000 wurden bei 46 Radwegebaumaßnahmen insgesamt ca. 59,497 km Radwege mit einem Kostenvolumen von 12.145.343,00 € gebaut, die durch das Land NRW mit 75% - 90% gefördert wurden (s. Ziffer 3.2). Bei einer durchschnittlichen Förderung von 80% ergibt sich ein Eigenanteil des Kreises von ca. 2.429.068,00 €.

Nach dem derzeitigen Radwegebauprogramm für die Kreisstraßen ist vorgesehen, in den Jahren 2008 bis 2013 bei 17 Einzelmaßnahmen insgesamt 27,15 km Radwege mit einem Kostenvolumen von 10.616.200,00 € zu bauen (s. Ziffer 4.2). Bei einer durchschnittlichen Förderung von 80% ergibt sich ein Eigenanteil des Kreises von ca. 2.123.240,00 €.

Als Gemeinschaftsprojekt der Kreise Coesfeld und Steinfurt sowie der Anliegergemeinden wird auf

der ehemaligen Schienenstrecke Rheine-Coesfeld zwischen dem Bahnhof in Rheine und dem Bahnhof Lutum (Coesfeld) ein Radweg angelegt. Die Gesamtkosten in Höhe von 9,18 Millionen € verteilen sich anteilmäßig auf die beiden Kreise und die Anliegergemeinden. Bei einer Landesförderung von 80% ergibt sich ein Eigenanteil von ca. 1,8 Millionen €, von denen entsprechend der anteiligen Streckenlänge ca. 75% = 1,35 Millionen € auf den Kreis Steinfurt entfallen.

Darüber hinaus hat der Kreistag des Kreises Steinfurt am 10. März 2008 beschlossen, ein Sonderprogramm zur Förderung von „**Bürgeradwegen**“ aufzustellen. In den Haushaltsjahren 2008, 2009 und 2010 werden den Bürgerinitiativen jeweils 300.000,00 € und damit insgesamt 900.000,00 € als Investitionskostenzuschuss zur Verfügung gestellt.

2.2 Verkehrspolitische Grundsatzbeschlüsse

Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat in der Sitzung am 09.06.2008 beschlossen, die Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V.“ zu beantragen.

Ein besonderes Anliegen des Kreises ist die Förderung des sogenannten Alltagsradverkehrs. Angesichts knapper Finanzmittel engagieren sich während der letzten Jahre zunehmend bürgerchaftliche Initiativen für den Bau von Radwegen. Der Kreis unterstützt diese Initiativen durch Beratung, Planungshilfe sowie durch teilweise Übernahme der Baukosten. Nach dem bereits erwähnten Bürgerradwegeprogramm werden die Bürger-

initiativen mit einem Investitionskostenzuschuss von 15.000,00 €/km Radweg unterstützt, unabhängig davon, ob diese Radwege an Kreisstraßen oder sonstigen Straßen angelegt werden. Zwischenzeitlich liegen 38 Projektanmeldungen für insgesamt 60,12 km Radwege vor. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind in der Tabelle unter Ziffer 4.2 aufgeführt.

Die Qualitätssicherung und –steigerung des Tourismus ist eines der TOP- Themen des Kreisentwicklungsprogramms 2020 vom März 2008. Schwerpunkt vieler Projekte ist die Förderung des Radtourismus als Teil der Tourismusoffensive des Kreises Steinfurt.

2.3 Verankerung der Radverkehrsförderung in der Verwaltung

Als Baulastträger ist der Kreis nur für die Kreisstraßen einschl. der straßenbegleitenden Radwege unmittelbar zuständig. Darüber hinaus übernimmt der Kreis jedoch auch Koordinierungsfunktion beim Bau überörtlicher Radwege, wie z. B. dem im Jahr 2004 fertiggestellten EmsAuenWeg oder dem geplanten Radweg („Schlossallee“) auf der stillgelegten Schienenstrecke Rheine - Coesfeld, mit dessen Bau im Jahr 2008 begonnen wurde.

Weiterhin übt der Kreis Steinfurt Koordinierungsfunktion bei der Radverkehrsplanung mit folgenden Schwerpunkten aus:

- Optimierung des Radwegenetzes
- Kreisweite Wegweisung und Neubeschilderung des Radverkehrsnetzes NRW
- Optimierung der Radinfrastruktur, z. B. Radabstellanlagen an Haltepunkten des ÖPNV
- Förderung des Fahrradtourismus

Die Koordinierung der Radwegenetzplanung und der Beschilderung sowie des kreisübergreifenden Projektes „Bahntrassenradweg nördliches Münsterland –Schlossallee–“ erfolgt durch das Kreisplanungsamt. Die technische Planung und die bauliche Umsetzung der Radwege obliegt dem Kreisstraßenbauamt.

Die fachübergreifende Abstimmung innerhalb der Verwaltung wird durch eine interne Arbeitsgruppe aus Vertretern der Stabsstelle Landrat, der Straßenverkehrsbehörde, dem Kreisstraßenbauamt und dem Planungsamt gesichert.

Die münsterlandweite Abstimmung erfolgt durch Mitarbeit im Arbeitskreis „Radfahren“ der MÜNSTERLAND e. V.

3. Bisher im Kreis Steinfurt durchgeführte Maßnahmen

3.1 Verkehrsentwicklungsplan, Schrift „Radverkehr im Kreis Steinfurt“

Regionaler Verkehrsentwicklungsplan

Im Jahr 1996 wurde ein Regionaler Verkehrsentwicklungsplan für den Kreis Steinfurt erarbeitet mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept für die zukünftige verkehrliche Entwicklung der Verkehrsarten motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Güterverkehr und Radverkehr zu

entwickeln. Für den Bereich „Radverkehr“ wurden auf Grundlage einer Analyse des bestehenden Radverkehrsnetzes, der Radverkehrsnachfrage etc., Maßnahmenkataloge zur Ergänzung des Radverkehrsnetzes (Freizeit- und Alltagsverkehr) sowie für eine bessere Verknüpfung insbesondere

des Alltagsradverkehrs mit öffentlichen Verkehrsmitteln entwickelt. Diese Vorschläge dienen als Grundlage für spätere Maßnahmen zur Vervollständigung der Radinfrastruktur (Schließung von Lücken im Radwegenetz, Querungshilfen auf stark frequentierten Straßen, Bau und Erweiterung von Bike and Ride- Anlagen etc.).

Schrift „Radverkehr im Kreis Steinfurt“

Im Interesse einer weiteren Optimierung des Radwegenetzes wurde in den Jahren 2007/2008 in Zusammenarbeit mit den Straßenbaulastträgern sowie den Städten und Gemeinden der Radwegbestand, die beabsichtigten Radwegebaumaßnahmen sowie die wesentlichen Infrastrukturein-

richtungen erfasst und als Entscheidungshilfe für zukünftige Maßnahmen mit den für die Radwegplanung relevanten Fakten (z. B. Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs, Ergebnisse der Straßenverkehrszählung) gemeindebezogen dargestellt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden in der Informationsschrift zur Verkehrsentwicklung des Kreises Steinfurt „Radverkehr im Kreis Steinfurt“ veröffentlicht um den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Radinfrastruktur im Kreis Steinfurt zu vermitteln sowie den Entscheidungsträgern im Kreis und in den Fachdienststellen eine Priorisierung von Entscheidungen zu ermöglichen.

3.2 Bauliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs

Das Fahrrad hat im Kreis Steinfurt nicht nur im Freizeitverkehr einen hohen Stellenwert, sondern wird in hohem Maße auch im „Alltagsverkehr“ (Schule, Arbeit, Versorgung) eingesetzt. Die Haushaltsbefragung des VEP 1996 ergab, dass nahezu 70 % aller Haushalte über mehr als ein Fahrrad verfügen. Bei der Verkehrsmittelwahl hatte der Radverkehr im Vergleich mit anderen Kreisen in NRW mit 28 % einen außergewöhnlich hohen Anteil.

Der Kreis Steinfurt setzt sich dafür ein, dass ein gut ausgebautes Wegenetz sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr zur Verfügung steht, um auch im regionalen Verkehr die Verkehrsmittelwahl zugunsten des Fahrrades zu beeinflussen.

Bisherige Baumaßnahmen

Allein seit dem Jahr 2000 wurden bei 46 Radwegebaumaßnahmen insgesamt ca. 59,497 km Radwege mit einem Kostenvolumen von

Als Straßenbaulastträger ist der Kreis jedoch nur für die Radwege an Kreisstraßen zuständig.

Der Bestand straßenbegleitender Radwege ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Straßengattung	Straßen-Länge (km)	Rad Wege (km)	An-teil (%)
Bundesstraßen	ca. 183	ca. 86	ca. 47
Landesstraßen	ca. 600	ca. 382	ca. 64
Kreisstraßen	ca. 521	ca. 255	ca. 49
Gemeindestraßen		ca. 202	

ca. 12,15 Millionen € gebaut. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Radwegebau 2000 - 2008

Nr.	K-Str.	Stadt Gemeinde	Baumaßnahme	Länge (km)	Gesamtkosten (€)	Bauzeit
1	K 2	Emsdetten	Emsauenradweg	2,300	200.000	2000 - 2004
2	K 2	Saerbeck	Emsauenradweg	0,300	38.000	2000 - 2004
3	K 2	Saerbeck	Radweg Richter	0,700	133.000	2000 - 2004
4	K 2	Saerbeck	Grünes Zentrum	0,600	114.000	2000 - 2004
5	K 2	Saerbeck	Ortsdurchfahrt	0,500	95.000	2000 - 2004
6	K 3	Hörstel	Radweg über DEK-Brücke	0,550	400.000	2000 - 2004
7	K 4	Hopsten	Bürgerradweg	1,500	280.00	2005
8	K 4	Hopsten	Schale - Landesgrenze	0,750	133.000	2000 - 2004

Nr.	K-Str.	Stadt Gemeinde	Baumaßnahme	Länge (km)	Gesamt- kosten (€)	Bauzeit
9	K 6	Ibbenbüren	A 30 – AS Ibbenbüren West	1,203	264.660	2005
10	K 9	Greven	FMO - Kanaltrasse	2,130	383.400	2000 - 2004
11	K 10	Lienen	Münsterstraße	1,100	231.000	2005
12	K 11	Ladbergen	Kattenvenner Straße	0,200	80.000	2000 - 2004
13	K 15	Lotte	Achmerstraße, Halen	0,450	140.000	2000 - 2004
14	K 17	Hörstel	St. Bernhard Straße	1,100	250.000	2005
15	K 17	Recke	Buchholzstraße	0,700	133.000	2000 - 2004
16	K 19	Ibbenbüren	Laggenbeck	0,570	205.000	2000 - 2004
17	K 19	Ibbenbüren	Permer Straße	3,500	1.300.000	2000 - 2004
18	K 20	Westerkappeln	Hollenbergs Hügel	0,540	250.000	2000 - 2004
19	K 21	Greven	Sprakeler Straße	0,630	119.700	2000 - 2004
20	K 23	Lotte	Gänsehügel	1,200	135.000	2006
21	K 27	Tecklenburg	Leeden – Natrup-Hagen	1,100	170.000	2000 - 2004
22	K 35	Ladbergen	Telgter Damm	1,224	250.000	2000 - 2004
23	K 37	Hopsten	Hopsten - Schale	1,860	353.400	2000 - 2004
24	K 38	Hörstel	Herthaseestraße	0,250	47.500	2000 - 2004
25	K 38	Hörstel	Möllers Brücke	2,250	427.500	2000 - 2004
26	K 40	Mettingen	Schniederbergstraße	0,350	66.500	2000 - 2004
27	K 42	Mettingen	Ortsdurchfahrt	1,920	441.600	2000 - 2004
28	K 45	Greven	Greven-Fuestrup	1,650	310.000	2000 - 2004
29	K 53	Greven	Ortsdurchfahrt	1,370	328.800	2000 - 2004
30	K 57	Ochtrup	Ochtrup	1,850	351.500	2000 - 2004
31	K 59	Metelen	Eper Straße	0,210	80.000	2000 - 2004
32	K 60	Neuenkirchen	Ortsdurchfahrt	1,350	256.500	2000 - 2004
33	K 61	Wettringen	Westtangente	0,920	322.000	2000 - 2004
34	K 66	Rheine	Catenhorn - Hauenhorst	1,820	327.600	2000 - 2004
35	K 68	Rheine	Rheine-Vennhaus/DEK-Leinpfad	4,200	475.000	2005
36	K 70	Rheine	Feldkante	2,500	400.000	2005
37	K 73	Ochtrup	Ochtrup	1,960	372.400	2000 - 2004
38	K 75	Steinfurt	Gantenstraße	2,050	389.500	2000 - 2004
39	K 78	Steinfurt	Dumte	1,320	250.800	2000 - 2004
40	K 78	Steinfurt	Dumte (bis Apfelchaussee)	0,220	110.000	2000 - 2004
41	K 76	Steinfurt	Leerer Straße	0,530	85.000	2007
42	K 43	Hopsten	Volllager Damm	2,440	840.000	2007 - 2008
43	K 63	Ochtrup	Radweg Mohringhook	0,880	120.000	2007 - 2008
44	K 67	Altenberge	Radweg Hanseller Straße	2,200	600.000	2007 - 2008
45	K 77	Rheine	Radweg Brochtrup	1,150	195.000	2007 - 2008
46	K 68	Rheine	Franz-Bernhard-Straße	1,400	353.000	2007 - 2008
			Summe:	59,497	12.145.343	

3.3 Radwegweisung

Bereits zu Beginn der 80er Jahre wurde die erste Konzeption eines überregionalen touristischen Radwegenetzes entwickelt, das eine einheitliche Beschilderung mit Radsymbolen und einer Streckennummerierung sowie Entfernungsangaben zu den Nahzielen erhielt. Dieses System wurde auch im benachbarten Niedersachsen eingeführt.

Im Jahr 2000 wurde das Münsterland als Pilotregion flächendeckend mit der rot-weißen Beschilderung des Radwegesystems 2000 (RWS 2000) als Vorläufer des landesweiten Radverkehrsnetzes NRW ausgestattet, die zwischenzeitlich in die „amtliche“ Beschilderung des Radverkehrsnetzes NRW übergegangen ist.

3.4 Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Verknüpfung mit dem Radverkehr)

Im Regionalen Verkehrsentwicklungsplan für den Kreis Steinfurt (1996) wird u. a. auch die Möglichkeit der Kombination der Verkehrsmittel Fahrrad und öffentlicher Verkehr analysiert. Diese kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- Mitnahme des Fahrrads in öffentlichen Verkehrsmitteln,
- mit dem Fahrrad zum oder vom Bahnhof bzw. einer Bushaltestelle (Bike and Ride) und
- Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Ausleihen eines Fahrrads zur Weiterfahrt.

Bike and Ride

Der Regionale Verkehrsentwicklungsplan für den Kreis Steinfurt weist für das Jahr 1996 folgende Kapazitäten der Bike and Ride-Plätze an den Bahnhöfen im Kreis Steinfurt aus:

Bahnhof	Anzahl B + R-Plätze	Auslastung	Auslastungsgrad
Nordwalde	80	75	94 %
Altenberge	42	18	43 %
Greven	300	330	110 %
Reckenfeld	-	50	-
Mesum	58	10	17 %
Lengerich	80	40	50 %
Emsdetten	550	600	109 %
Borghorst	180	156	87 %
Steinfurt	202	162	80 %
Metelen/Land	30	25	83 %
Ochtrup	90	90	100 %
Rheine	600	700	117 %
Hörstel	56	28	50 %
Püßelbüren/Esch	40	36	90 %
Ibbenbüren	90	100	111 %
Laggenbeck	22	9	41 %
Halen	26	5	19 %
Kattenvenne	25	20	80 %

B + R-Anlagen an den Bahnhöfen im Kreis Steinfurt (VEP 1996)

Der Auslastungsgrad war an den größeren Bahnhöfen mit über 100 % sehr hoch, so dass eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig wurde.

Zur Verbesserung des Bike and Ride-Angebotes wurden die in der nebenstehenden Übersicht dargestellten Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen im Umfeld der Bahnhöfe mit folgender Zielsetzung unterbreitet:

- Erweiterung der Bike and Ride-Kapazitäten
- Verbesserung bzw. Einrichtung des Witterungsschutzes

Diese Möglichkeiten werden im Kreis Steinfurt seit Jahren genutzt. Die Fahrt mit dem Fahrrad zu einem Bahnhof oder auch zu einer Bushaltestelle ist seit jeher im Kreis Steinfurt üblich und die Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln ist ebenfalls gewährleistet. Mit dem in fast allen Orten angebotenen Fahrradverleih ist darüber hinaus eine sinnvolle Komplettierung des Verbundes von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben.

- Qualitative Aufwertung der Bike and Ride-Plätze (z. B. Stand- und Diebstahlsicherheit)
- Beschilderung der Bike and Ride-Plätze

Bahnhof	Neu-anlage	Erweiterung	Aufwertung	Beschilde-rung	Witterungs-schutz
Nordwalde		●	●	●	+
Altenberge			●	●	●
Greven		●		●	●
Reckenfeld	●			●	●
Mesum			●	●	●
Lengerich		●		●	+
Emsdetten		●	●		●
Borghorst		●		●	●
Steinfurt		●		●	●
Metelen/Land		●		●	●
Ochtrup		●	●	●	●
Rheine		●	●		+
Hörstel			●	●	+
Püßelbüren/Esch		●		●	●
Ibbenbüren		●		●	●
Laggenbeck			●	●	●
Halen			●	●	●
Kattenvenne		●		●	
● Vollmaßnahme + Verbesserung					

Vorschläge für B + R-Maßnahmen an Bahnhöfen (VEP 1996)

Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Rad-Abstellanlagen neu errichtet bzw. erweitert, so dass sich die Situation der Bike and Ride-Plätze zur Zeit wie folgt darstellt:

Bike and Ride-Plätze im Kreis Steinfurt (Stand: August 2008)

Nr.	Bahnhof	Anzahl B + R- Plätze 1996	Anzahl B + R- Plätze 2008	Plätze mit Über- dachung	Plätze im „abschließba- ren“ Fahrrad- ständer	Bemerkungen
1	Nordwalde	80	188	147		Neu
2	Altenberge	42	98	98	32	Neu
3	Greven	300	678	574		Guter Zustand
4	Reckenfeld	--	183	183		Guter Zustand
5	Mesum	58	205			Verbesserung möglich
6	Lengerich	80	158	158	102	Neu
7	Emsdetten	550	1260	260	60	Neu
8	Borghorst	180	180			Verbesserungswürdig
9	Borgh. Grottenkamp	--	52	52		Neu
10	Burgsteinfurt	202	300	300	300	Radstation neu
11	Metelen-Land	30	60	36		Teilw. neu
12	Ochtrup	90	160	160	160	Radstation neu
13	Rheine	600	960	960	960	Radstation neu
14	Hörstel	56	269	204	22	Neu
15	Püßelbüren-Esch	40	120			Verbesserungswürdig
16	Ibbenbüren	90	130	130	130	Radstation
17	Laggenbeck	22	22			Verbesserungswürdig
18	Halen	26	20	8		Neu
19	Kattenvenne	25	46	36	10	Neu

Zentrale Fahrradabstellanlagen zur Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV sind jedoch nicht nur an den Bahnhöfen von Bedeutung. Vor allem in ländlichen Räumen des Kreises liegen die Bahnhöfe auf den zentralen Achsen, so dass viele Teilgebiete nur über den Bus erschlossen sind. Daher sind auch Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen von Bedeutung, insbesondere dann, wenn sie stark vom Schülerverkehr frequentiert werden. Wie das folgende Beispiel aus Ladbergen zeigt, wurden diese auch schon z. T. in vorbildlicher Weise an vielen Haltestellen des Busverkehrs realisiert.



Bushaltestelle mit überdachter Fahrradabstellanlage

Radstationen, abschließbare Radabstellanlagen

Im Rahmen des Programms „100 Fahrradstationen in NRW“ wurden während der vergangenen Jahre an den Bahnhöfen Rheine, Ibbenbüren, Burgsteinfurt und Ochtrup Fahrradstationen errichtet, die mit ihren Service-Angeboten den Anforderungen an eine **Radstation®** entsprechen.

Die Radstation Rheine

mit 960 Stellplätzen bietet die Dienstleistungen Bewachung, Vermietung, Service, Information.

Die Radstation Ibbenbüren

mit 130 Stellplätzen bietet die Dienstleistung Service.

Die Radstation Burgsteinfurt

mit 300 Stellplätzen bietet die Dienstleistungen Bewachung, Vermietung, Service, Information.

Die Radstation Ochtrup

mit 160 Stellplätzen bietet die Dienstleistungen Bewachung, Vermietung, Service, Information.

An mehreren, auch kleineren Bahnhöfen im Kreis Steinfurt wurden darüber hinaus abschließbare Fahrradabstellanlagen errichtet, die zwar nicht alle Funktionen einer **Radstation®** bieten, dem Grundbedürfnis der Radfahrer an einer Gelegenheit, das Fahrrad sicher und witterungsgeschützt abzustellen, jedoch genügen.

In Emsdetten wurden im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofsbereiches zwei

Radabstellanlagen mit 980 bzw. 280 Einstellplätzen errichtet, von denen 60 Stellplätze als „abschließbare Fahrradabstellanlage“ gestaltet sind.

Weitere „abschließbare“ Fahrradabstellanlagen befinden sich an den Bahnhöfen von

- Altenberge: 32 Plätze,
- Hörstel: 22 Plätze,
- Lengerich: 102 Plätze und
- Kattenvenne: 10 Plätze.

3.5 Sonstige Radinfrastruktur

Innerhalb des Kreises Steinfurt wird in allen Städten/Gemeinden sowohl Fahrradverleih als auch Fahrradreparatur in ausreichendem Umfang angeboten. Die Fahrradverleihstationen, Reparaturwerkstätten und Raststätten etc. sind sowohl in der Kreisradwanderkarte als auch in den jeweiligen

Sonderkarten zu einzelnen Themenrouten (z. B. 100 Schlösser Route, EmsRadweg) dargestellt, so dass den Radfahrern alle erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen. Dieses Informationsangebot wird durch vielfältige Internetangebote ergänzt.

3.6 Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr

Die Öffentlichkeitsarbeit für die radtouristischen Angebote wird kreisübergreifend durch die MÜNSTERLAND e. V. durchgeführt. Im Arbeitskreis „Radfahren“ werden für den Radtourismus relevante Themen auf Münsterlandebene behandelt und abgestimmt.

Der Kreis Steinfurt unterstützt Projekte zur Förderung der Verkehrssicherheit wie schon unter Ziffer 1.3 beschrieben sowie Einzelprojekte zur Förde-

rung des Radfahrens wie z. B. die Aktion von AOK und ADFC „Mit dem Rad zur Arbeit“, an der sich auch die Mitarbeiter der Kreisverwaltung seit mehreren Jahren beteiligen.

Darüber hinaus wird mit der Schrift „Radverkehr im Kreis Steinfurt“ interessierten Bürgern sowie den Entscheidungsträgern ein umfassender Überblick über alle radverkehrsrelevanten Fakten gegeben.

3.7 Private Initiativen

Angesichts knapper Finanzmittel engagieren sich während der letzten Jahre zunehmend bürgerschaftliche Initiativen für den Bau von Radwegen. Mehrere Radwege wurden bereits realisiert, z. B.

- der Radweg an der L 582 zwischen Nordwalde und Emsdetten,
- der Radweg an der L 598 in Ibbenbüren-Uffeln,

- der Radweg an der L 584 in der Bauerschaft Seeste der Gemeinde Westerkappeln,
- der Radweg an der K 4 in Hopsten-Schale,
- der Radweg an der L 583 in Hörstel-Ostenwalde.
- Der Radweg an der L 599 zwischen Hopsten und Recke

3.8 Fahrradtourismus

Das Radfahren hat im Kreis Steinfurt traditionell einen besonderen Stellenwert in der Freizeitgestaltung. Bereits zum Anfang der 80er Jahre setzte der Kreis Steinfurt gemeinsam mit dem Landschaftsverband die erste Konzeption eines touristischen Radwegenetzes um und veröffent-

lichte gemeinsam mit dem Landesvermessungsamt NRW eine Radwanderkarte.

Im Jahr 2000 wurde beispielgebend für das ganze Land erstmalig eine flächendeckende einheitliche Beschilderung der touristischen Radwege (RWS

2000) installiert. Aufbauend u.a. auf diesen Erfahrungen wurde das Radverkehrsnetz NRW konzipiert. Das gesamte Radwegenetz im Kreis Steinfurt wurde dabei aktualisiert und der "Radelpark Münsterland" in das landesweit einheitlich ausgeschilderte Radwegenetz integriert.

Zwischenzeitlich genießt der Kreis Steinfurt als Teil der Radregion Münsterland mit den anderen Münsterlandkreisen den Ruf, Deutschlands Radregion Nr. 1 zu sein. Eine ausgeklügelte Infrastruktur für Radwanderer macht ihn zum Radelparadies schlechthin. Vor allem Familien genießen die leichten und sicheren Pättkesfahrten. Aber auch sportlich ambitionierte Mountain-Biker kommen in der abwechslungsreichen Landschaft auf ihre Kosten.

Von den zahlreichen spannenden Themenrouten erfreut sich der im Rahmen der REGIONALE 2004 geschaffene EmsAuenWeg besonderer Beliebtheit.

3.9 Inlineskaten, Nordic Walking, Wandern

Inlineskaten

Der Kreis Steinfurt mit dem dichten Netz schmaler, wenig befahrener Straßen mit guter Asphalt-Qualität bietet nicht nur Radlern ideale Bedingungen, sondern auch den Inlineskatern. Für das Münsterland wurden 66 Routenvorschläge -28 davon im Kreis Steinfurt- erarbeitet, auf denen die Aktivurlauber die vielfältige Parklandschaft erkunden können. Die Touren sind jeweils zwischen 5 und 42 km lang und als Rundkurse angelegt.

Damit die Skater die Startpunkte auch ohne Auto erreichen können, gibt es in den entsprechenden Inlineguides Hinweise auf Bushaltestellen oder Bahnhöfe. Für Autofahrer sind Parkmöglichkeiten in der Nähe der Startpunkte angegeben.

Einen besonderen Service bietet das Gemeinschaftsprojekt der MÜNSTERLAND e. V. und der Westfalen Bus GmbH **„Mit Bus und Inlineskates unterwegs im Münsterland“**. Durch die Kombination von Bus und Inlineskates lassen sich die Tourenlängen beliebig variieren.



heit. Dieser Radweg wurde als erste Radroute in Nordrhein- Westfalen mit dem Qualitätssiegel **„Radroute des Jahres in NRW 2005“** ausgezeichnet.

Der EmsAuenWeg ist Teilstück des 375 km langen EmsRadweges, der von den Emsquellen in Hövelhof bis zur Mündung in Emden führt.

Auch die Friedensroute, die die Friedensstädte Münster und Osnabrück verbindet, erfüllt die hohen Anforderungen an eine Qualitätsroute und



wurde mit dem Qualitätssiegel **„Radroute des Jahres in NRW 2008“** ausgezeichnet.

Zur gezielten Verbesserung der Qualität und des Service im Bereich des EmsRadweges wurde im Herbst 2007 ein Projektbüro eingerichtet, an dessen Kosten sich der Kreis Steinfurt mit 10.000,00 €/Jahr beteiligt.

Nordic Walking

Nordic Walking findet auch im Kreis Steinfurt immer mehr Anhänger. Der Nordic Walking Park Tecklenburger Land ist mit 300 km Länge der größte der drei Nordic Walking Parks des Münsterlandes. 33 Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Anforderungsprofilen bieten Anfängern wie Fortgeschrittenen ideale Bedingungen.

Wandern

Von den zahlreichen Wanderwegen im Bereich des Kreises Steinfurt sind insbesondere der Herrmannsweg und der Handelsweg Osnabrück – Deventer zu nennen. Der Herrmannsweg, der als einer der schönsten Höhenwege gilt, führt auf einer Länge von 156 km durch zwei Naturparks und über den Kamm des Teutoburger Waldes.

Der Handelsweg führt auf den Spuren der „Tödden“ (Kaufleute) als Verbindung zwischen der Friedensstadt Osnabrück und der Hansestadt Deventer in den Niederlanden durch abwechslungsreiche Naturlandschaften und malerische Dörfer.

4. Zukünftige Planungen und Maßnahmen

4.1 Fortschreibung der Informationen zur Radverkehrsplanung, Weiterentwicklung der Netzkonzeption

Im Sinne einer Koordinierung und der interkommunalen Abstimmung der jeweiligen Einzelmaßnahmen werden die Informationen zur Radverkehrsplanung bedarfsgerecht fortgeschrieben.

Darüber hinaus ist die Konzeption des Radverkehrsnetzes im Hinblick auf eine weitere

Verdichtung durch kommunale Netzerergänzungen (s. Förderprogramm „100 Kommunen im Netz“) sowie die Integration neuer Radwege, wie z. B. des auf der ehemaligen Bahnlinie Billerbeck – Rheine geplanten Radweges „Schlossallee“ zu überprüfen und an die Entwicklung anzupassen.

4.2 Bauliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs

Radwegebau des Kreises Steinfurt

Um bestehende Netzlücken im Alltagsroutennetz zu beheben hat der Kreis Steinfurt mit seinen 24 Städten und Gemeinden das sog. Radwegeinitiativprogramm (RIP) aufgelegt. Es ist vorgesehen, in den Jahren 2008 bis 2013 bei 17

Einzelmaßnahmen insgesamt 27,15 km Radwege mit einem Kostenvolumen von 10,6 Millionen € zu bauen. Die Einzelmaßnahmen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Radwegebau des Kreises Steinfurt

Nr.	Str. Nr.	Stadt Gemeinde	Baumaßnahme	Länge (km)	Gesamt-Kosten (€)	Bauzeit
1	K 16	Lotte	Lotte/Wersen, Westerkappeler Straße	0,60	991.700	2008
2	K 10	Lienen	Radweg Münsterstraße	1,20	175.500	2008
3	K 39	Ibbenbüren	Alte Bockradener Straße	0,50	82.000	2008
4	K 30	Lienen	Radweg „Holperdorp“	2,93	1.135.00	2009
5	K 18	Greven	Radweg Gelmer Straße	0,43	70.000	2009
6	K 29	Saerbeck	Saerbecker Damm	0,20	60.000	2009
7	K 68	Rheine	Paschenastraße	0,43	110.000	2009
8	K 24	Tecklenburg	Radweg „Bocketal“	2,70	900.000	2010
9	K 73	Metelen	Langenhorster Damm	4,30	3.305.000	2010
10	K 10	Ladbergen	Radweg Münsterstraße	0,60	85.000	2010
11	K 2	Tecklenburg	DEK – K 11	0,88	132.000	2011
12	K 37	Hopsten	Radweg „Schale“	4,20	1.420.000	2011
13	K 41	Ibbenbüren	Schwarze Straße	2,24	2.355.000	2011
14	K 21	Greven	Greven/Gimbte bis Kreisgrenze	1,10	220.000	2012
15	K 69	Rheine	Catenhorner Straße	2,00	250.000	2012
16	K 59	Metelen	Eper Straße	1,96	320.000	2013
17	K 40	Ibbenbüren	Ölmühlenstraße	0,88	140.000	2013
Summe:				27,15	10.616.200	

Sonderprojekt Bahntrassenradweg nördliches Münsterland „Schlossallee“



Als Gemeinschaftsprojekt der Kreise Coesfeld und Steinfurt sowie der 9 Anliegergemeinden wird unter dem Landestitel „Bahn frei für's Rad, Grüne Strecken NRW“ auf der ehemaligen Schienenstrecke Rheine – Coesfeld ein Radweg angelegt. Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 9,18 Millionen € verteilen sich anteilmäßig auf die beiden Kreise und die Anliegergemeinden.

Nr.	Str. Nr.	Stadt Gemeinde	Baumaßnahme	Länge (km)	Gesamt-Kosten (€)	Bauzeit
1	1. BA	Anliegergemeinden	Bahntrassenradweg „Schlossallee“	14,56	3.220.000	2008
2	2. BA	Anliegergemeinden	Bahntrassenradweg „Schlossallee“	12,18	3.098.000	2010
3	3. BA	Anliegergemeinden	Bahntrassenradweg „Schlossallee“	11,61	2.865.000	2011
4			Summe:	38,35	9.183.000	

4.3 Radwegweisung

Das Münsterland wirbt als Radregion Nr. 1 in NRW und eine der TOP 5 Radregionen in Deutschland. Qualität ist bei einem touristischen Projekt dieser Art und der stetig steigenden Konkurrenz daher extrem wichtig geworden. Besonders die Radwegweisung muss optimal und aktuell sein.

Mit der Integration des „Radelparks Münsterland“ in das landesweite Radverkehrsnetz NRW hat sich auch der rechtliche Status der Radwegweisung geändert, denn sie unterliegt nun den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Dies hat u. a. zur Folge, dass für die Unterhaltung der Beschilderung die jeweiligen Baulastträger zuständig sind.

Im Kreis Steinfurt verteilt sich nach der derzeitigen Rechtslage die Baulastträgerschaft auf die 24 Städte und Gemeinden (Gemeindestraßen),

den Kreis (Kreisstraßen) und den Landesbetrieb Straßenbau (Landes- u. Bundesstraßen). Angesichts der Zersplitterung der Verantwortlichkeit auf insgesamt 26 Baulastträger ist eine unterschiedliche Handhabung der Kontrolle und Wartung der Radwegweisung unvermeidlich.

Unterhaltung der Radwegweisung durch den Kreis

Im Interesse der Qualitätssicherung und gleichmäßigen Pflege der Radwegweisung wurde mit den Städten und Gemeinden am 09.09.2008 vereinbart, dass die Unterhaltung und Pflege der Radwegweisung vom Kreis Steinfurt durchgeführt wird. Dies hat neben einer einheitlichen Wartung und Pflege den Vorteil, dass auch für Rückfragen von Bürgern, Beschwerden etc. eine zentrale Stelle im Kreisgebiet zur Verfügung steht.

4.4 Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Verknüpfung mit dem Radverkehr)

An einigen Bahnhöfen, wie z. B. Borghorst, Püselbüren-Esch, Laggenbeck, sind durchaus noch Mängel hinsichtlich der Fahrradabstellanlagen zu verzeichnen. Der Bau von Fahrradabstellanlagen fällt jedoch in die kommunale Zuständigkeit, so dass eine unmittelbare Einflussnahme nicht mög-

lich ist, zumal auch die finanziellen Rahmenbedingungen gegeben sein müssen.

Der Kreis setzt sich jedoch bei der Nahverkehrsplanung im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine ständige Optimierung der Fahrradabstellanlagen

sowohl an Bahnhöfen wie auch an Bushaltestellen ein. Auch die sonstigen Angebote zur Verknüpfung des ÖPNV mit dem Radverkehr (z. B. Fahrradmit-

nahme in öffentlichen Verkehrsmitteln) werden ständig optimiert.

4.5 Sonstige Radinfrastruktur

Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms 2020 ist vorgesehen, als Projekt zur Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus die Fahrradausleihstationen stärker zu vernetzen, so dass ein Fahrrad an einem Ort ausgeliehen und an einem anderen wieder abgegeben werden kann. Touristen haben so die Möglichkeit, weitere Strecken im Kreis zurückzulegen, ohne einen „Rundkurs“ fahren zu müssen.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die für den Radtourismus bedeutsame Infrastruktur (Wegequalität, Beherbergungs- und Rastmöglichkeiten, Erholungseinrichtungen etc. im Hinblick auf eine Zertifizierung durch den ADFC in einem Geoinformationssystem zu erfassen, um zukünftige Planungen und Zertifizierungsverfahren zu beschleunigen und zu optimieren.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden

Die Öffentlichkeitsarbeit für die radtouristischen Angebote wird auch zukünftig kreisübergreifend durch die MÜNSTERLAND e. V. durchgeführt. Auf Kreisebene übernimmt die Stabsstelle Landrat im Rahmen der Tourismusoffensive die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Belange der Verkehrssicherheit, Verkehrslenkung etc. werden durch die Straßenverkehrsbehörde in enger Zusammenarbeit mit dem kommunalen Straßenverkehrsbehörden sowie der Polizei wahrgenommen.

Die planerischen und baulichen Aspekte der Radverkehrsförderung werden mit den Vertretern der

Städte und Gemeinden im Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter des Kreises Steinfurt diskutiert. Die Unterstützung von Projekten zur Förderung des Radfahrens und der Nahmobilität insgesamt wird zukünftig fortgeführt und intensiviert, zumal auch die Stadt Greven beabsichtigt, der AGFS beizutreten.

Durch die Mitgliedschaft des Kreises in der AGSF wird darüber hinaus eine Intensivierung des Erfahrungsaustausches zum Thema Nahmobilität –auch über die Kreisgrenzen hinaus- erwartet, wobei der Kreis Steinfurt sich als Impulsgeber zur Förderung der Nahmobilität für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden versteht.

4.7 Private Initiativen, Bürgerradwegeprogramm

Wie schon unter Ziffer 4.2 ausgeführt, haben sich im Kreis Steinfurt zahlreiche bürgerschaftliche Initiativen gebildet, die sich den Bau von Radwegen zum Ziel gesetzt haben. Zwischenzeitlich liegen 38 Projektanmeldungen für insgesamt 60,12 km Radwege vor.

Der Kreis Steinfurt hat den Bürgerinitiativen sehr früh seine Unterstützung durch Planungsleistung und Beratung in der Bauausführung angeboten. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage hat der Kreistag schließlich im März 2008 beschlossen,

ein Sonderprogramm zur Förderung von „Bürger-radwegen“ (**BÜRGERRADWEGEPROGRAMM 2008**) aufzustellen. Mit diesem Programm werden Radwegebaumaßnahmen in Form einer pauschalierten Einmalzahlung gefördert. Zur Qualitätssicherung der Radwege, die später in die Baulast des jeweiligen Straßenbaulastträgers übergehen, sowie zur Sicherung der Investitionen ist die Festbetragsförderung an bestimmte Bedingungen geknüpft, die vor Baubeginn eingehalten werden müssen.

Förderbedingungen des Bürgerradwegeprogramms

1. Initiator:

Förderfähig sind grundsätzlich Radwegemaßnahmen, die durch eine Bürgerinitiative realisiert werden sollen. Für die Realisierung der Radwegemaßnahme muss ein privater Investor, eine Bürgerinitiative oder eine Interessengemeinschaft verantwortlich sein.

2. Vereinbarung:

Zwischen dem Initiator, dem Straßenbaulastträger und dem Kreis wird eine Bauvereinbarung geschlossen, in der unter anderem die Verkehrssicherungspflicht und die Unterhaltungslast der zukünftigen Verkehrsanlage geregelt wird.

Weiterhin wird die Gesamtfinanzierung und der Zuschuss des Kreises festgelegt. Die Gesamtfinanzierung muss gesichert sein, damit keine vergeblichen Aufwendungen entstehen.

3. Förderprogramm / Projektliste:

Der Kreis erstellt eine Projektliste, in der alle gemeldeten Vorhaben erfasst sind. Die Förderreihenfolge wird vom Kreis festgelegt. Der Kreis zahlt seinen Zuschuss erst nach entsprechendem Baufortschritt und nach den haushaltsrechtlichen Möglichkeiten aus.

Der Förderbetrag (Festbetragsförderung) beträgt bis zu 15,00 € je lfd. Meter. Die Höhe der Förderung ist von der Bauart/ Bauqualität (Mineralische oder bituminöse Bauweise) abhängig und wird durch den Kreis festgelegt.

4. Ausbaustandard:

Der herzustellende Radweg muss einen Mindest-Ausbaustandard aufweisen. Die Mindestdicke für den befestigten Oberbau beträgt 20,0 cm. Die Mindestbreite beträgt für Einrichtungsverkehr 1,50 m und für Zweirichtungsverkehr bzw. kombinierte Geh- und Radwege 2,25 m.

5. Doppelförderung:

Eine Doppelförderung der Maßnahme durch das Bürgerradwegeprogramm und andere Förderprogramme ist ausgeschlossen.

6. Baufortschritt:

Die Bürgerinitiative/ Interessengemeinschaft muss bei der Realisierung der Maßnahme in die Vorfinanzierung gehen. Der vom Kreis in Aussicht gestellte Förderbetrag kommt erst zur Auszahlung, wenn ein festgelegter Baufortschritt erreicht worden ist.

Maßnahmen

Im Jahr 2008 wurden **17** Einzelmaßnahmen umgesetzt und **22** km Radwege gebaut. Der Kreis Steinfurt wird bis 2010 eine Förderung von 900.000 € vornehmen und ca. 60 km Radwegbau fördern, was einem geschätzten Brutto-Bauvolumen von ca. 7,5 – 8,5 Mio. € entspricht. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bürgerradwege

Nr.	Straße	Bürgerinitiative	Förder-/Baujahr	Stadt/Gemeinde	Lage/Ort/Maßnahme	Länge	Breite	Bemerkung
1	L 874	IG L 874	2008	Altenberge	Altenberge - Havixbeck	3,730	2,25	BA auch auf Geb. Münster
2	L 592	Radweg Lintel	2008	Emsdetten	Emsdetten bis Stadtgrenze	0,230		
3	L 592	Radweg Lintel	2007	Emsdetten	Emsdetten bis Stadtgrenze	0,690		Finanzierung für 2007?
4	L 830	k. A.	k.A.	Greven	DEK bis Brookweg			
5	L 588	k. A.	k.A.	Greven	Telgter Straße nach Westbevern			
6	I	k. A.	k.A.	Greven	Kreisel bis Ortsgrenze			

Nr.	Straße	Bürger- initiative	Förder-/ Baujahr	Stadt/ Gemeinde	Lage/Ort/ Maßnahme	Länge	Breite	Bemerkung
	555							
7	Ems	k. A.	k.A.	Greven	Radweg über die Ems, Püppkes Weg			
8	L 833	Fuß- u. Radw. Ostenw. Str.	2008	Hörstel	Hagenort	0,785		
9	L 833	Fuß- u. Radw. Ostenw. Str.	2007	Hörstel	Hagenort- Asphaltdeck- schicht in 2008	0,300		Finanzierung für 2007?
10	L 599	IG Recker Str.	2008	Hopsten	Stadener Straße bis Ge- meindegrenze	2,745		Zusage über 40.000,00 €
11	L 593	Rw. Halverde- Schale	k.A.	Hopsten	Gehöft Üffing bis Straße Höfelkuhlen	1,170	2,25	
12	L 570	Radwegbau Haltern	2008	Horstmar	Leer bis zur K 65	2,020		
13	L 598	IV Uffeln	2008	Ibbenbüren	Püsselbürener Damm	1,790	2,25	
14	L 832	Radwegebau Bockraden	k.A.	Ibbenbüren	Schlickelder Straße	0,600	2,25	
15	L 555	IG "Pättken"	2008	Ladbergen	Lengericher Straße	0,195		Lage Radweg abgesetzt
16	L 550	BI vorhanden	2009ff	Laer	Laer bis Holthausen	1,985		
17	L 555	BI vorhanden	2009ff	Laer	Laer bis Kreisgrenze	2,050		
18	L 555	BI	2009ff	Lengerich	Lengerich bis Landesgrenze	2,860		
19	K 47	BI vorhanden	2008	Lotte	Bergstraße bis Büren	1,010	2,25	
20	L 582	k. A.	k.A.	Metelen	Ochtruper Straße	1,225		
21	L 599	k. A.	2009	Mettingen	Mettingen bis Recke-Espel	2,305		
22	L 796	BI	2009	Mettingen	L 595 bis Landesgrenze	2,080		
23	L 578	k. A.	2009ff	Neuenkirchen	Mesumer Damm	2,200		
24	L 559	IG Radweg Scheddebrock	1999-2003	Nordwalde	Nordwalde - Steinfurt Scheddebrock	3,095	2,00	Bereits gebaut, neue Decke !
25	L 592	IG Radweg Suttorf	2008	Nordwalde	Lintels Brook	1,150	2,25	Lückenschluss Emsdetten
26	L 573	k. A.	2008	Ochtrup	AS Sägewerk bis Gemein- degrenze	1,845		
27	L 599	Ini. Radweg Hopst. Str.	2008	Recke	Hopstener Straße	2,400		
28	L 603	Ini. Radweg Ibbenb. Str.	2008	Recke	Ibbenbürener Straße	1,245		
29	L 603	BI Pro Rw. Vollager Str.	2009	Recke	Vollager Straße	2,380		
30	L 595	Ini. Radweg Neuenk. Str.	2010	Recke	Neuenkirchener Straße	3,185		
31	I	k. A.	k.A.	Rheine	zwischen Kanalhafen und	1,380		

Nr.	Straße	Bürgerinitiative	Förder-/Baujahr	Stadt/Gemeinde	Lage/Ort/Maßnahme	Länge	Breite	Bemerkung
	591				Rodde			
32	L 593	k. A.	k.A.	Rheine	zwischen Rheine und Dreierwalde	2,360		mit Teilstück Hörstel
33	K 78	BI	k.A.	Steinfurt	Dumter Straße bis zur Dumter Schule	0,180		Elterninitiative Zusage LR
34	L 584	IG Seester Radweg	2008	Westerkappeln	Westerkappeln bis Landesgrenze-1.BA	1,585		1. BA
35	L 584	IG Seester Radweg	2009ff	Westerkappeln	Westerkappeln bis Landesgrenze	4,010		2. und 3. BA
36	L 584	Rw Velpe-Westerk.	2008	Westerkappeln	Westerkappeln bis Velpe - 1. BA	1,915		1. BA
37	L 584	Rw Velpe-Westerk.	2009ff	Westerkappeln	Westerkappeln bis Velpe	3,100		2. und 3. BA
38	L 567	k. A.	2008	Wettringen	L 567, von Dieselweg bis Siemensweg	0,320		B- Plangebiet ohne BI

Legende

"BI NAME" Bürgerinitiative vorhanden

BI Bürgerinitiative vorhanden, jedoch noch kein Ansprechpartner

"GRAU - k.A." bisher keine Bürgerinitiative vorhanden, keine Angaben

4.8 Fahrradtourismus

Touristisch gesehen ist der Kreis Steinfurt –wie das gesamte Münsterland- aufgrund der attraktiven Parklandschaft und des gut ausgebauten Radwegenetzes prädestiniert für Radfahrer. Die kulturellen Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Schlösser, Kirchen und Klöster sowie kulturhistorisch bedeutsame Städte machen den Aufenthalt für Fahrradfahrer in der Region besonders attraktiv. Dies wird auch durch ein Gutachten des Beratungsbüros Futour (München) bestätigt, das als touristische Kernkompetenzen des Kreises Steinfurt das Radfahren, Reiten und Wandern sowie den Wassertourismus nennt.

Die Qualitätssicherung und -steigerung gehört zu den wesentlichen Projekten des im März 2008 beschlossenen Kreisentwicklungsprogramms 2020. Mit der konsequenten Optimierung bestehender Radfernwege wie z. B. der 100 Schlösser Route, dem EmsRadweg oder der Friedensroute, aber auch der regionalen Themenrouten und somit dem kompletten Radwegenetz in den Bereichen Infrastruktur und Service soll die Vorreiterstellung des Münsterlandes als Radregion Nr. 1 erhalten und ausgebaut werden.

Qualifizierung des EmsRadweges



Im Rahmen der Tourismusoffensive wurde zur Optimierung des EmsRadweges (Wegequalität, Infrastruktur, Service) in Kooperation mit den andern Anliegerkreisen ein Projektbüro eingerichtet. Der Kreis Steinfurt beteiligt sich an den Personal- und Sachkosten mit 10.000,00 € jährlich. Als erster sichtbarer Erfolg dieser Maßnahme wurde der EmsRadweg als **ADFC- Qualitätsroute mit 4 Sternen** zertifiziert. Weitere Qualifizierungsmaßnahmen sind im Rahmen des EFRE- Projektes in den kommenden 3 Jahren vorgesehen

Qualifizierung und Neukonzeption der 100 Schlösser Route



Um die 100 Schlösser Route, Deutschlands älteste Themenroute, wieder attraktiver zu gestalten, wurde sie im Jahr 2007 neu konzipiert, verkürzt und auch hinsichtlich der Schlösser und Burgen wurde eine strengere Auswahl hinsichtlich Attraktivität, Besuchungsmöglichkeiten etc. getroffen. Auch dieser Fernradweg wurde als **ADFC- Qualitätsroute mit 4 Sternen** zertifiziert.

Qualifizierung weiterer Themenrouten

Im Arbeitskreis „Radfahren“ der MÜNSTERLAND e. V. wurde in Anlehnung an den Kriterienkatalog zur „Qualitätsroute NRW“ ein Kriterienkatalog entwickelt, der Mindeststandards für Themenrouten enthält. Neue Themenrouten werden nur ausgewiesen, wenn diese Standards eingehalten werden.

Auch bestehende Themenrouten werden ständig hinsichtlich ihrer Attraktivität überprüft. So wurde z. B. die „Ems-Heide-Weide-Tour“ angesichts geringer Frequentierung zur Saison 2009 aufgehoben.

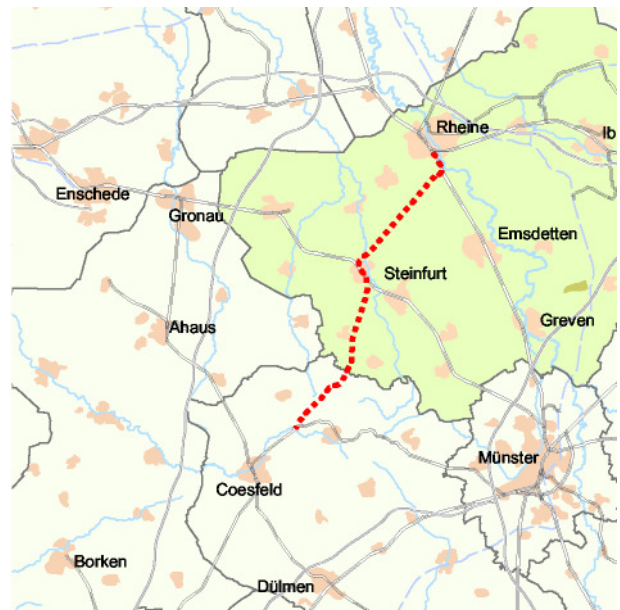
Neukonzeption und Verlängerung der „Salzroute“

Die im Rahmen der Skulpturbiennale 2005 zwischen Bocholt und Gronau angelegte Themenroute „Salztangente“ soll als „Salzroute“ über weitere durch die Salzgewinnung geprägte Orte (Bad Bentheim, Salzbergen bis zur Saline in Rheine) verlängert werden. Vorarbeiten einschließlich einer detaillierten Untersuchung mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit wurden bereits im Rahmen einer Diplomarbeit (Juli 2008) durchgeführt.

Bahntrassenradweg nördliches Münsterland „Schlossallee“

Auf der ehemaligen Schienenstrecke Rheine-Coesfeld wird zwischen dem Bahnhof in Rheine und dem Bahnhof Lutum ein durchgängiger Radweg angelegt, der auch für Inline-Skater attraktiv gestaltet werden soll. Mit Hilfe von bürgerschaftlichem Engagement soll auch die alte Bahninfrastruktur erhalten und erlebbar gemacht werden. Der Radweg soll ein eigenes Profil erhalten und eine eigene Attraktivität als Erlebnisraum, insbesondere auch für Familien mit Kindern.

„Schlossallee“



4.9 Inlineskaten, Nordic Walking, Wandern

Die Qualifizierung bestehender Angebote sowie ihre sinnvolle Erweiterung wird als Daueraufgabe angesehen.

So ist z. B. vorgesehen, den z. Z. im Bau befindlichen Bahnradweg nördliches Münsterland „Schlossallee“ auch für Inlineskater attraktiv zu

gestalten und in das vorhandene Routennetz einzubeziehen.

Der Hermannsweg, der vor einigen Jahren neu ausgeschildert wurde, soll im Rahmen eines LEADER-Projektes attraktiver gestaltet werden.